Anzeiger für Zobten am Berge und Umgegend

Erscheint Mittwoch und Sonnabend
mit der vierzehntägigen Sonnabend-Beilage
„Illustriertes Sonntags-Blatt."

Abonnementspreis: Durch die Postanstalten bezogen, abgeholt 2,60 Mk., mit Abtrag durch den Briefträger 2,90 Mk., d. die Geschäftsstelle unt. Streifbd. incl. Porto 5,20 Mk. p. Quartal.

Publikationsorgan für die städtischen Behörden, das Amtsgericht und die Vereine.

Insertions-Gebühren
40 Pfg. pro einspaltige Zeile oder deren Raum im Reklameteil pro Zeile 1 Mark.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Anzeigen werden bis spätestens Dienstag und Freitag **vormittags 8 Uhr** erbeten, größere einen Tag vorher.

Geschäftsstelle: Strehlener Straße Nr. 45.

Redaktion, Druck und Verlag von M. Stoklossa in Zobten, Bez. Breslau. Telefon 19.

Inserate finden beste und weiteste Verbreitung.

Nr. 71. | Das Abonnement gilt als fortbestehend, wenn nicht acht Tage vor Beginn des Quartals dasselbe gekündigt wird. | **Sonnabend, den 4. September 1920.** | Für verspätet aufgegebene Inserate gelangt ein höherer Zeilenpreis zur Berechnung. | **36. Jahrg.**

Das belgisch-französische Militärbündnis.

Paris, 1. September. Der belgische Kriegsminister erklärte dem Vertreter des „Matin" in Brüssel bezüglich des belgisch-französischen Uebereinkommens, daß sich die beiden Länder im Falle eines ihnen aufgezwungenen Krieges gegenseitig volle militärische Unterstützung und eine gemeinsame Front zusichern. Ueber die Zwecke des Abkommens sagte der Minister: Wir und Frankreich stehen heute am Rhein und können morgen angegriffen werden; deshalb ist es nötig, daß wir uns gemeinsam verteidigen. Oder sollen wir bis zur letzten Minute warten, um dann eine gemeinsame Verteidigung zu improvisieren? Wir müssen vielmehr schon heute unsere Verteidigung organisieren. Ganz Belgien wird das Uebereinkommen einstimmig begrüßen. Es sieht darin nicht nur eine Bürgschaft gegen künftige Kriege, sondern auch für die sonstigen Abkommen mit Frankreich.

Der amerikanische Marinismus.

Charleston in Westvirginia, 31. August. Marinesekretär Daniels sagte in einer Rede, die er anläßlich des dritten Jahrestages des Beginns der Einrichtung großer Schiffspanzerplatten- und Geschoßwerkstätten hielt, die Verzögerung der Ratifizierung des Versailler Vertrages habe die Einstellung der Flottenvermehrung verhindert. Die Pläne für den Ausbau der amerikanischen Kriegsmarine seien infolgedessen nicht abgeändert worden. Daniels sagte: Wir sind nicht nur dabei, diese großen Werkstättenanlagen zu vollenden, sondern wir bauen auch überall riesige Docks und andere Hafenwerke. Wir bauen ferner 18 Dreadnoughtschlachtkreuzer und ein Dutzend anderer mächtiger Schiffe, die unsere Flotte durch ihre Kampfkraft an die Spitze der Kriegsflotten der Welt rücken.

Der litauisch-polnische Konflikt.

Kowno, 1. September. Da die Polen im Widerspruch zu den gepflogenen Verhandlungen über die Festsetzung der Demarkationslinie mit Litauen noch mit litauischen Truppen kämpfen, am 30. August Suwalki besetzten und ihnen wenige Tage vorher Augustowo entrissen haben, so ist der polnischen Militärmission in Kowno nahegelegt worden, das litauische Territorium zu verlassen, da ihre Anwesenheit dem früheren Zwecke nicht mehr entspreche. Sie ist deshalb heute nach Warschau zurückgereist. Die beabsichtigte Entsendung eines litauischen Delegierten nach Warschau kommt unter diesen Umständen auch nicht mehr in Frage.

Kowno, 1. September. Litauischer Generalstabsbericht vom 1. September. Im Süden mußten Teile der Mariampoler Truppen unter dem Drucke viel stärkerer Polen nach Kämpfen zurückgehen. Es gab auf beiden Seiten Tote und Verwundete.

Sühneforderung für Breslau.

Als Sühne für die Breslauer Ausschreitungen fordert Frankreich:

1. Das Konsulat wird von der deutschen Regierung auf ihre Kosten wieder instand gesetzt.

2. Die deutsche Regierung zahlt 100 000 Franks zur Entschädigung der Konsulatsbeamten für die bei der Plünderung erlittenen Verluste.

3. Alle an dem Ueberfall Beteiligten werden ermittelt und bestraft.

4. Gegen die Ortsbehörden, durch deren Einverständnis, Fahrlässigkeit oder Gleichgültigkeit die Ausführung des Ueberfalls möglich geworden ist, werden disziplinarische Maßregeln getroffen, ebenso gegen Hauptmann von Arnim.

5. Nach vollständiger Erfüllung dieser Bedingungen wird das Konsulat wieder eröffnet. Eine Kompagnie Reichswehr mit Musik hat die Ehrenbezeugung zu erweisen und vor dem Konsulat zu defilieren.

Warschauer Vorbereitungen zur Abstimmung in Oberschlesien.

Berlin, 1. September. In einer Zirkularverfügung der hiesigen polnischen Gesandtschaft wird zur Abholung der Reiseausweise nach Oberschlesien für die Abstimmungsberechtigten bis 28. September aufgefordert.

Oppeln, 31. August. In der Presse tauchen immer wieder Nachrichten auf, wonach der Oberste Rat sich mit dem Termin der Volksabstimmung in Oberschlesien befaßt haben soll, und die Abstimmung für die nächste Zeit in Aussicht genommen sei. Sowohl in der deutschen wie auch in der polnischen Presse wurde bereits vom Monat Oktober gesprochen. Bei all diesen Meldungen war aber anscheinend der Wunsch der Vater des Gedankens. Wie berichtet wird, steht bisher weder ein bestimmter noch überhaupt ein Termin fest, noch ist bei der Interalliierten Kommission in Oppeln etwas über einen Auftrag des Obersten Rates um Vorschläge für eine Beschleunigung bekannt. Daß die Kommission und die Besatzungstruppen den Wunsch haben, möglichst bald wieder Oberschlesien zu verlassen, und in ihre Heimat zurückkehren zu können, ist erklärlich, und nach den Ereignissen der letzten Tage doppelt erklärlich, aber, so wird auf das bestimmteste von interalliierter Seite bemerkt, die Abstimmung wird erst dann stattfinden, wenn Ruhe und Ordnung im Lande herrschen und eine gerechte Durchführung der Abstimmung gewährleistet ist. Die Festsetzung des Termins liegt nicht in den Händen der Kommission, sondern ausschließlich in den des Obersten Rates in Paris, der sich auf den gleichen Standpunkt wie die Kommission in Oppeln stellt.

Hartnäckiger Widerstand der Russen.

Warschau, 2. September. Der Vorstoß der östlich von Bialystok stehenden polnischen Truppen begegnete nach der Einnahme Sokols hartnäckigem Widerstand der Russen. Die Polen, deren Bestreben es ist, die westlich des Njemen gelegenen Forts von Grodno zu erreichen und dadurch den äußersten russischen Flügel zum Uebertritt auf ostpreußisches Gebiet zu zwingen, gehen gegenwärtig in schweren Kampf langsam in östlicher Richtung vor. Gleichzeitig mit dem polnischen Vorstoß bei Bialystok erfolgte ein Gegenstoß der Budjenny-Armee am oberen Bug. Der mit großer Wucht geführte Angriff Budjennys hat gegenwärtig schon die Gegend von Zamosc erreicht, und droht, sowohl den am mittleren Bug stehenden polnischen Streitkräften als auch den östlich Lemberg kämpfenden Polen in den Rücken zu fallen.

Heftige Kämpfe in Mesopotamien.

Das englische Kriegsamt gibt über die Lage in Mesopotamien bekannt: Die Stämme im Gebiet von Ramadi und Faliujal nehmen jetzt endgültig eine feindselige Haltung an. Aus dem Gebiet von Samarra kommen Berichte über wachsende Unruhen. Die Eingeborenenstämme halten noch immer die Städte Bakuba und Scheraban besetzt. Die Lage im Gebiet von Muntefik zwischen Tigris und Euphrat wird immer bedenklicher. Die Lage um Samawah herum gibt auch Anlaß zu Besorgnis. Hillah wurde wiederum von einer Streitmacht von 1500 Mann angegriffen; diese wurden durch heftiges Artilleriefeuer zurückgeschlagen.

Deutscher Protest gegen die Fortsetzung des Mordens in Oberschlesien.

Berlin, 1. September. Das Plebiszitkommissariat für Deutschland, gez. Dr. Urbanek, richtete heute an den Vorsitzenden der Interalliierten Kommission, General Le Rond, ein Telegramm, in dem es einleitend heißt:

Das Morden gegen die Deutschen geht weiter. Zum Beweise werden hierauf die Mordtaten aufgezählt, die sich seit

---

Lorbeer und Rose.

Roman von Gaus-Bachmann.

36) (Nachdruck verboten.)

„Alles, alles verbrannt. Kommen Sie doch und sehen Sie die Verwüstung an. Großer Gott, wie wird es der gnädige Herr ertragen?"

„Das ist auch meine größte Sorge," erwiderte Anna.

Sie erhob sich und ging voran nach dem Atelier; Hans und Anton folgten. Als sie eintraten, konnte Anna sowohl wie Hans einen Schreckensruf nicht unterdrücken. Wie sah es in diesem Atelier, das mit verschwenderischer Pracht ausgestattet war, jetzt aus. Die Wände schwarz. Vorhänge und Draperien hingen in angebrannten Fetzen herab, halbverkohlte Möbel und Bilder lagen und standen umher, Fußboden und Teppich vor Nässe triefend — eine furchtbare Verwüstung. Frau Warbeck stand schluchzend mitten unter den Trümmern.

„Da sehen Sie nur," rief sie den Eintretenden jammernd entgegen, „das Herz möchte einem brechen vor Kummer. Die schönen, schönen Sachen, und alles verbrannt. Die sündteuren Vorhänge und Stoffe, es ist entsetzlich! Der arme, gnädige Herr! Ihm wird es am meisten um seine Bilder sein; der wird erschrecken! Kaum ein paar Tage sind es, seit er von seiner schweren Krankheit aufgestanden ist; den Tod kann er von dem Schrecken haben; Schlag auf Schlag kommt über ihn. Ach, ich mag ihn gar nicht sehen, wenn er das Unglück erfährt; von mir soll er's nicht erfahren." Sie eilte weinend hinaus.

„Wie wird er es tragen?" fragte auch Anna seufzend. „Sein Ausstellungsbild, sein Stolz, vernichtet. Mit welcher Freude hat er daran gearbeitet, wie hat er dies Bild geliebt!"

„Welch furchtbare Zerstörung," rief Hans fassungslos. „Mir ist es nur unbegreiflich, wie dieser Brand ausgebrochen ist."

„Ach, lieber junger Herr," versetzte Anton jetzt kummervoll, „nehmen Sie mir's nicht übel, aber ich kann Ihnen meinen Verdacht nicht verhehlen; ich glaube, Sie sind schuld daran."

„Ich? Wieso denn?" fragte Hans verwundert.

„Ja, sehen Sie," fuhr der Alte fort, „ich habe immer Ihre Gewohnheit, brennende Zündhölzer oder glimmende Zigarrenenden wegzuwerfen, getadelt; Sie werden wohl so etwas dergleichen in die Nähe eines Vorhanges geworfen haben und so ist das Unglück geschehen. Ich will ja keinem Menschen gegenüber meinen Verdacht äußern, aber Ihnen selbst muß ich es sagen. Das Fräulein verrät Sie auch nicht beim gnädigen Herrn, das weiß ich schon; und was nützte es denn auch? Geschehen ist es nun einmal."

„Ich nehme meine üble Angewohnheit nicht in Schutz," sagte Hans ernst, „aber diesmal tun sie mir Unrecht. An diesem Brande bin ich nicht schuld, ich war seit vielen Tagen nicht im Atelier; mein Bild ist vollendet und ich hatte nichts mehr hier zu tun. So lange Zeit kann doch das Feuer zu seiner Entstehung nicht gebraucht haben, und überdies hatten Sie ja hie und da hier zu tun. Sie müßten doch etwas gemerkt haben."

„Ich war gestern hier," entgegnete Anton, „bemerkte aber nichts. Der liebe Gott mag wissen, wie's zugegangen ist."

„Mag nun das Unglück wie immer geschehen sein," nahm Anna das Wort, „wir stehen jetzt nur vor der Sorge, wie es der Onkel aufnehmen wird."

Es ertönte der Türtelegraph. „Das ist er!" riefen alle drei zugleich, aber keines rührte sich von der Stelle; das Läuten ward heftig und ungeduldig.

„Niemand will ihm öffnen," sagte Anton seufzend, „so muß ich es tun, ich denke, er wird von dem Unglück schon vernommen haben, sonst würde er nicht so ungeduldig läuten. In Gottesnamen, ich trete ihm entgegen." Anton ging und öffnete.

„Gnädiger Herr," stammelte er, „gnädiger Herr . ." Doch dieser winkte abwehrend mit der Hand.

„Schon gut, Alter, ich weiß es," sagte Romberg mit einer Ruhe, die Anton verblüffte. Er ging geradewegs auf das Atelier zu, an dessen Tür Hans und Anna standen und ihm den Eintritt zu verwehren suchten.

„Laßt mich, Kinder," sagte er ruhig, „ich habe ja das Schreckliche schon erfahren." Er war bleich wie Marmor und seine dunklen Augen fuhren unruhig umher; er trat ins Atelier und blickte unruhig umher, während die beiden ihn angstvoll beobachteten. Nun blickte er auf Hans und las in dessen Gesicht nur die Sorge um ihn, aber nicht eine Spur von Schmerz über die Verluste, die doch auch er erlitten hatte.

„So ist alles, alles verloren," sagte er fast gleichgültig. „Und Du, Hans, stehst da, sorgst Dich um mich und verlierst kein Wort der Klage über den Verlust Deiner eigenen Werke?"

„Ich würde nicht klagen," versetzte Hans, „selbst wenn alle meine Arbeiten verloren wären; so ist aber mein Hauptwerk, mein Ausstellungsbild, gerettet!"

Romberg starrte ihn an, seine Augen schienen aus den Höhlen zu treten.

„Dein Bild gerettet? Wieso? Von wem?" fragte er mit unverhohlenem Entsetzen.

Hans ergriff Annas Hand. „Von Anna," antwortete er mit Wärme, zum ersten Male in Gegenwart einer dritten Person das förmliche „Fräulein" vor ihrem Namen weglassend.

(Fortsetzung folgt.)

den Tagen des Beuthener Abkommens ereignet haben: die Ermordung zweier junger Männer in Neudorf, dreier Gendarmen in Groß-Paniow, die Verstümmelung eines jungen Mannes in Bobrek, dem beide Augen ausgestochen worden sind, die furchtbare Mißhandlung des im Vertrauen auf die polnisch-deutschen Vereinbarungen zurückgekehrten Gemeindevertreters in Karf. Dann heißt es: Der polnische Aufstand ist heute 14 Tage alt. Durch diese 14 Tage haben die Deutschen, obwohl sie zu bewaffneter Notwehr berechtigt sind, diese nicht angewandt. Ihre Macht, Herr Präsident, ist so groß begrenzt, daß der Polenführer Czapla Sie in einem Zeitungsartikel des „Katolik" als mächtiger in Oberschlesien bezeichnet hat, als früher der russische Zar in seinem Lande gewesen ist. Sie selbst haben feierlich eine neue Aera der Freiheit und Gerechtigkeit verkündet, aber diese 14 Tage haben Mord auf Mord gehäuft. Mit kalter Ueberlegung sind der Buchdruckereibesitzer Vater und der Generaldirektor Radlik, sowie Dutzende andere getötet worden. In Josephstal liegen zehn deutsche Leichen im Walde verscharrt. Von der staatlichen Autorität verlassen, schutzlos den polnischen Banden preisgegeben, haben die deutschen Führer eine Verständigung mit den Polenführern gesucht, um das deutsche Volk wenigstens durch eine Hoffnung vor Verzweiflungsakten zurückzuhalten. In dem sicheren Bewußtsein unserer moralischen Position, gestärkt durch heroische Geduld von 14 Tagen voll Blut und ohne Gegenwehr, protestieren wir gegen die Fortsetzung des Mordens und fordern, daß Korfanty, der noch im Aufruf zur Beendigung des Aufstandes das „männliche und einheitliche Vorgehen" der Polen zu preisen wagte, angesichts des weitergehenden Mordens von der Interalliierten Kommission gezwungen wird, öffentlich und uneingeschränkt in schärfster Form gegen die Fortsetzung der Gewalttaten mit seiner ganzen Person sich einzusetzen. Wir fordern ein entschiedenes Vorgehen der bewaffneten Macht.

Riesenluftschiff.

Das britische Luftfahrministerium läßt zurzeit in Belfast ein Luftschiff bauen, das das größte der Welt werden soll. Es soll 231 Meter lang werden und 110000 Kubikmeter Gas enthalten. Anfang November soll das Riesenluftschiff seine Probefahrt nach Amerika unternehmen.

Kampf und Brand in Belfast.

Belfast, 1. September. Die Unruhen haben den Charakter eines Bürgerkrieges angenommen. Der Kampf tobte gestern den ganzen Tag über. Seit Beginn der Unruhen zählt man 18 Tote und 200 Schwerverletzte. Gestern abend erhellten viele Feuersbrünste die Stadt. Aus einem Stadtviertel allein wurden 20 Brände gemeldet. Fast alle öffentlichen Gebäude und die meisten Gastwirtschaften stehen in Flammen. Viele Einwohner flüchten aus der Stadt. In Dublin traf Militär ein, das in Lastautos und Sonderzügen nach Belfast weiterbefördert wurde.

Danzig als Auswandererhafen.

Dem Vernehmen nach wird die Hamburg-Amerika-Linie in ihren gemeinsam mit dem Harriman-Konzern zu betreibenden Auswanderungsverkehr nach Amerika Danzig als Abfahrhafen einbeziehen. Die Vorbereitungen zur Aufnahme des Dienstes sind schon seit einiger Zeit getroffen. Zum April 1921 wird der Fertigstellung des ersten eigenen Hapagdampfers für den Auswanderungsverkehr entgegensehen.

Explosion auf einem russischen Kriegsschiff.

Paris, 2. September. Nach einer Meldung aus Helsingfors soll auf der Reede von Kronstadt an Bord des Sowjet-Schlachtschiffs „Rote Morgenröte" sich eine Explosion ereignet haben, durch die 130 Mann der Besatzung getötet wurden. Das Schiff sei gesunken.

Zur Freigabe der Fleischbewirtschaftung.

Schlechte Erfahrungen in Baden.

Karlsruhe, 1. September. Wie erinnerlich, wurde Anfang Juli vorigen Jahres die Zwangsbewirtschaftung des Fleisches in Baden aufgehoben. Die Fleischkarte und alle sonstigen Bestimmungen wurden abgeschafft, und es kam alsbald zu einem starken Angebot von Fleisch aller Sorten im freien Handel. Auch an der Nachfrage fehlte es nicht. Schon jetzt stellt sich aber, wie berichtet wird, heraus, daß die völlige Freigabe des Fleisches auf die Dauer nicht aufrecht erhalten werden kann. Wie verlautet, sollen zunächst die fleischlosen Tage mit sofortiger Wirkung wieder eingeführt werden.

Riesengewinne einer Schuhfabrik.

Berlin, 31. August. Für das Geschäftsjahr 1919/20 beträgt bei August Wessels Schuhfabrik A.-G. der Reingewinn 2598086 gegen 984607 Mark im Vorjahr. Nach Abzug der Abschreibungen von 778086 gegen 125748 Mark verbleibt ein Gewinn von 1820000 Mark gegen 858858 Mark, von denen 20000 Mark gegen 4000 Mark für Talonsteuer zurückgestellt und 18 Prozent gegen 8 Prozent Dividende auf das 10 Millionen Mark betragende Aktienkapital gezahlt werden.

Lokales und Provinzielles.

Zobten am Berge, den 3. September.

— **Katholisch-Kirchliches.** Im Monat September gedenkt Se. Eminenz, der hochwürdige Herr Kardinal-Fürstbischof Dr. Bertram unserem Städtchen einen Besuch abzustatten, um in der hiesigen Pfarrgemeinde die hl. Firmung zu spenden. Es ist unsere Pflicht, dem Oberhirten einen wenn auch einfachen, so doch würdigen Empfang zu bereiten. Eine Reihe vorbereitender Ausschüsse aus den kirchlichen Körperschaften und kath. Vereinen sind bereits gebildet worden, unter diesen auch eine Finanzkommission, welche die Beschaffung der nötigen Gelder zum Empfange übernehmen soll. Die Vertrauenspersonen des kath. Volksvereins haben sich in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, in den Haushaltungen der kath. Gemeinde Zobten und den dazu gehörigen Ortschaften eine Sammlung zu diesem Zweck vorzunehmen. Es wird darum an die Hochherzigkeit und die Liebe zu ihrem geistlichen Oberhirten appelliert und zugleich gebeten, die Sammler nicht abzuweisen. In richtiger Einschätzung dieser kirchlichen Ehrenpflicht gebe ein jeder nach seinen Kräften, den heutigen Zeitverhältnissen entsprechend, reichliche Gaben.

± **Kinderfest.** Einen schönen Freudentag für die die hiesige Evangel. Kleinkinderschule besuchenden Kleinen bedeutete der vorige Mittwoch, an dem das von der Schulschwester Ruth eifrig vorbereitete und geleitete Kinderfest unter zahlreicher Teilnahme seitens der Eltern und kinderlieber Gemeindeglieder abgehalten wurde. Um 1/2 3 Uhr begab sich die festlich geputzte und froh gestimmte kleine Schar bei lachendem Sonnenschein im Zuge nach dem „Festplatze", dem Schützenhause, woselbst in der Glaskolonnade zunächst ein verabfolgter Kaffee mit Gebäck für die leibliche Stärkung zu den nachfolgenden Vorführungen sorgte. Eine überaus reichhaltige Vortragsfolge von 36 Nummern, die von den Kleinen voll Begeisterung erledigt wurde, legte ein beredtes Zeugnis ab von dem löblichen Lerneifer der Kinder und der emsigen Arbeit der Schulleiterin. Besonderen Anklang fand wohl die Vorführung des Märchenspiels „Rotkäppchen", in dem der böse Wolf zu allseitiger Genugtuung seine verdiente Strafe empfing, sowie der prächtige Erntekranzreigen. Der mit Silberbändern geschmückte Kranz aus Aehren und Blumen wurde später „meistbietend" versteigert und erbrachte zum Besten der Schule den Ertrag von 53 Mark. Von den Singspielen wurden besonders hübsch ausgeführt „Die Spatzen schreien in ihrem Nest" und „Trara, die Post ist da." Zwei jugendfrische, erwachsene „Postbeamtinnen" verteilten hierbei aus mächtig strotzenden Postbeuteln an jedes Kind eine freudig in Empfang genommene Postsendung mit niedlichem Inhalt. Daß in der Schultätigkeit auch die körperliche Ertüchtigung nicht zu kurz kommt, bewiesen die von den größeren Knaben und Mädchen vorgeführten Freiübungen. Von den gesprochenen Vortragsnummern verdienen „ich weiß ein ganz kleines Häuschen" und „Etsch, wir haben Besuch gekriegt" als besonders gelungen hervorgehoben zu werden. Während der Pausen empfing die wackere kleine Schar allerhand willkommene Erfrischungen: Obst und — mit hellem Jubel begrüßt — richtige warme Wiener Würstchen mit Semmel, die den blassen Neid auch manches Erwachsenen erweckten. Nach einem vom Kindermund vorgetragenen, den Dank an die Gäste bezeugenden Schlußgedichte, einem von dem Herrn Ortsgeistlichen daran angeschlossenen Dank an die Schulleiterin und ihre treuen Helferinnen sowie einer von demselben gehaltenen kurzen Abendandacht ordnete sich um 3/4 8 Uhr groß und klein zum „Fackelzuge" nach der Stadt, woselbst noch ein gespendetes Feuerwerk große Freude bereitete. Noch lange werden die kleinen Plappermäulchen von dem schönen Feste zu erzählen haben. Allen freundlichen Gönnern der Schule, die in liebenswürdiger Weise durch Gaben oder Mitarbeit zum vollen Erfolge der Veranstaltung beigetragen haben, dürfte das Bewußtsein, Kinderherzen restlos erfreut zu haben, der schönste Dank sein.

— **Selbstmord.** Zu unserer in Nr. 69 d. Bl. veröffentlichten Notiz über den Erstickungstod der Hausmeisterin Frau Kochanowski und ihrer Tochter in der Püschel'schen Besitzung in Groß-Silsterwitz werden wir gebeten, noch ergänzend hinzuzufügen, daß die beiden Verstorbenen das Ausströmen der Kohlengase selber bewerkstelligt hatten und infolgedessen mittels Selbstmordes aus dem Leben geschieden sind. Aus einem von Frau K. an Herrn Kaufmann Püschel in Breslau gesandten Briefe soll ersichtlich sein, daß Mutter und Tochter sich das Leben nehmen wollten. Der Verlust ihres Mannes und der zwei Söhne, sowie die Krankheit der Tochter mögen, wie wir erfahren, Frau K. zur Ausführung dieser unglücklichen Tat getrieben haben.

— **Ein Lichtspiel-Theater** will jetzt in hiesiger Stadt seine Vorstellungen am 4. September eröffnen. Es bedarf kaum des Hinweises auf den guten Einfluß eines solchen Unternehmens, falls wirklich gute, gediegene Darstellungen geboten werden. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.

— **Deutsche Lokomotiven für Rußland?** Der russische Kommissar Professor Lomonosow, der auf der Durchreise von Berlin nach Stockholm in Kopenhagen weilte, erklärte, er habe in Deutschland einen Kontrakt über Lieferung von 2000 Lokomotiven unterschrieben, deren Wert auf ungefähr 5 Milliarden angegeben wird. 1000 Lokomotiven sollen in kürzester Frist, der Rest dreiviertel Jahre später geliefert werden.

— **Das Flaggen der Dienstgebäude.** Die preußische Regierung hat alle bisherigen Vorschriften über das Flaggen der Dienstgebäude aufgehoben und bestimmt, daß ein Flaggen nur auf Grund besonderer Anweisung und in den preußischen Farben zu geschehen hat.

— **Der Reichsfinanzminister über das neue Brot.** Reichsfinanzminister Dr. Wirth, der die industriellen Anlagen in Hamborn besichtigte, hat, wie der Oberbürgermeister Dr. Farres im Lebensmittelausschuß mitteilte, erklärt, daß das Reichsernährungsministerium bestrebt sei, genügend Getreide- und Mehlreserven herbeizuschaffen, um einer Knappheit vorzubeugen. Zur Besserung der Brotbeschaffenheit würden jetzt 80 Prozent Roggen- und Weizenfabrikate, 10 Prozent Gerstenmehl und höchstens 10 Prozent gutes Streckmehl verwendet werden.

— **Drahtlose Verbindung mit Flugzeugen.** Kürzlich wurde in London mit drahtloser Leitung von Aeroplanen ein Versuch gemacht. Ein Großflugzeug, mit drathlosem Telephon ausgerüstet, stieg auf mit einer Anzahl von Journalisten an Bord. Diese unterhielten sich mit ihren Zeitungen und Schriftleitern ohne Schwierigkeit. Mit Hilfe von Instrumenten zur Entfernungsmessung, die an drei verschiedenen Stellen aufgestellt waren, konnte dem Aeroplan eine genaue Stellung telephonisch mitgeteilt werden.

— **Auch ein Kulturfortschritt.** In Massy bei Paris hat ein Einbrecher die Hühner des Hauses, dem er seinen Besuch zugedacht hatte, vorher vermittels eines regelrechten Gasangriffes, zu dem er einen militärischen Gasabblase-Apparat benutzte, getötet, um nicht durch das Krähen verraten zu werden.

— **Krisis im Zigarrenhandel?** In Breslau sind mehrere kleinere und mittlere Zigarrenfabriken stillgelegt worden, da auch hier der Absatz vollkommen stockt und die Zufuhren von Zigarren namentlich aus Süddeutschland anhalten. Die Lager der hiesigen Fabriken sind vollgepfropft. Es rächt sich hier das Zurückhalten der Waren, als der Absatz ein großer war. Auch die Breslauer Zigarrengeschäfte strotzen von Waren, so daß vielfach unter Einkaufspreisen verkauft wird, um überhaupt Umsätze zu erzielen.

— **Neue Einmarkscheine.** Die Reichsschuldenverwaltung hat neuerdings Darlehnskassenscheine zu 1 Mark vom 12. August 1914 ausgegeben, die anstelle des roten Nummern- und Stempelaufdrucks einen solchen aus blauvioletter Farbe tragen.

— **Polnische Aufkäufer in Schlesien.** Meldungen zufolge reisen in Schlesien und in anderen Teilen Deutschlands polnische Aufkäufer umher mit dem Auftrage, deutsches Getreide für Polen zu kaufen. Die Aufkäufer unterstehen Zentralen, die in Breslau, Königsberg und in anderen Städten errichtet sind. Es wird vor den Aufkäufern auf das dringendste gewarnt.

Bücherverzeichnis der Borromäusbibliothek Zobten.

Erklärung der Zeichen:

A: Schöne Literatur, I: Sammelwerke, II: Einzelwerke, III: Humoristisches.
B: Jugendschriften.
C: Geographie, Reisebeschreibungen, Jagdabenteuer.
D: Lebensbeschreibungen, Geschichte, Sage, Legende.
E: Naturwissenschaft.
F: Theater.
G: Soziales, Aszetik, Apologetik u. a.

Ausleihbedingungen: Pro Buch und Woche 10 Pfg.

Aachen, Beschreibung der Stadt.	546	C
Achleitner Artur, Der Eiskaplan.	137	A II
„ „ Der Lawinenpfarrer.	138	A II
„ „ Der Feldkurat.	483	A II
Adolphi, A. v., Artemisia.	189	A II
Albertus Magnus in Geschichte und Sage.	348	D
Albing Ansgar, Moribus paternis, 1. Bd.	524	A II
„ „ „ „ 2. „	525	A II
Alexis Willibald, Die Hosen des Herrn v. Bredow.	538	A II
Andelfinger Aug., Sozialismus und die Arbeitgeber mit Bezug auf die Encyclica Leo XIII.	429	G
Anderdon, W. S. J., Im Schnee.	275	B
„ „ „ „ Ein wahrer Robinson.	337	C
„ „ „ „ Heiligenbilder.	374	D
Anders Henriette, Gesammelte Märchen vom Rübezahl.	314	B
Andlaw, Freiherr v., Fleurange.	203	A II
Auerbach Berthold, Barfüßele.	478	A II
Aus Heimat und Fremde, Der Pflegesohn des Waffenmeisters.	52	A I
„ „ „ „ Sigurds Gesellenstück u. a.	53	A I
„ „ „ „ Kordula — Die Glückliche.	54	A I
„ „ „ „ Der letzte Wappenschmied.	55	A I
„ „ „ „ Adlerflug.	56	A I
„ „ „ „ Philis — Aschenbrödel.	57	A I
Aus Vergangenheit und Gegenwart, Bd. 15—17 Aus schwerer Zeit u. a.	44	A I
„ „ „ „ Die Kartengundel u. a. Bd. 18—20.	45	A I
„ „ „ „ Herr Nathanael Weißmann u. a., Bd. 10—14.	46	A I
„ „ „ „ Ein Meteor — Ein Schritt vom Wege, Bd. 5—9.	47	A I
„ „ „ „ Der Blutfasching von Ringstaden, Bd. 93—95.	48	A I
„ „ „ „ Aus der Skizzenmappe, Elisabeth, Bd. 87—89.	49	A I
„ „ „ „ Die schwarze Spinne u. a. Bd. 96—98.	50	A I
„ „ „ „ In der Klostermühle u. a. Bd. 99—100.	51	A I
„ „ „ „ Requiem u. a., Bd. 90—92.	470	A I
Axinger J. M., Die Macht des Kreuzes.	201	A II
E. B., Tebsima, der Verbannte der Wüste.	165	A II
A. v. B., Maron der Christenknabe.	167	B
A. v. B., Tante Agnes.	168	A II
Bachems Novellensammlung, Bd. 25, Schlichte Größe — Das Geheimnis von Kings Norton.	37	A I
„ „ Bd. 31—32, Auf dornigem Pfad u. a.	38	A I
„ „ Bd. 34, Dativ — Die Helden der Saison.	39	A I
„ „ Bd. 35—36, An den Stufen des Thrones u. a.	40	A I
„ „ Bd. 37, Eine fremde Blume — Gefehlt u. a.	41	A I
„ „ Bd. 39, Die Sühne — Der letzte Schuß.	42	A I
„ „ Bd. 39, Die Sühne — Der letzte Schuß.	43	A I
„ „ Bd. 2, Miß Edda Brown u. a.	468	A I
„ „ Bd. 33—34, Zwei Bräute u. a.	472	A I

(Fortsetzung folgt.)

Oels, 2. September. Es wird berichtet, daß die frühere deutsche Kronprinzessin am 3. Oktober mit ihren Kindern in das kronprinzliche Schloß in Oels übersiedeln wird.

Brieg, 2. September. Die traurige Bluttat an dem Schweidnitzer Bankangestellten Dr. Brauer hat jetzt insofern eine Aufklärung gefunden, als sich diese Tat nach den bisherigen Ermittelungen als Raubmord darstellt. Zwei Fahrgäste in einem Nebenabteil hörten zwischen Lossen und Brieg ein dumpfes Stöhnen, suchten vergeblich durch den Abort, dessen Tür versperrt war, in das andere Abteil zu gelangen, und sahen durchs Fenster, wie aus dem anderen Abteil ein menschlicher Körper hinausgeschoben wurde. Nachher sprang zur andern Tür des Abteils ein Mann in einem Mantel und mit weichem Hut hinaus. Die Beobachter veranlaßten durch Gebrauch der Notleine ein Halten des Zuges, und man fand den auf die Strecke geworfenen tot daliegen. Der Mörder hatte ihn im Schlafe überfallen und ihm mit einem Schlagring die Schädeldecke eingeschlagen. Ferner wies der Schädel drei Dolchstiche auf. In dem von dem Ermordeten benutzten Abteil fand man seine Sachen durchwühlt, es war also auf eine Beraubung abgesehen. Die hiesige Kriminalpolizei hat die Nachforschungen nach dem Täter aufgenommen.

Frankenstein, 2. September. Die hiesige Polizei hielt dieser Tage zwei Möbelwagen an, die militärische Ausrüstungsstücke der hiesigen aufgelösten Unteroffizier-Vorschule abholten. Man glaubte zunächst an eine Schiebung. Es stellte sich jedoch heraus, daß die Ausrüstungsstücke rechtmäßig an einen

Kaufmann Levy in Breslau verkauft waren. An Preisen sollen z. B. gezahlt worden sein für blaue Friedenslitewken 8 Mk., für einen Rucksack 14 Pfg. So wird Heeresgut verschleudert.

Albendorf, 2. September. Durch reißen eines Seiles sauste der auf der hiesigen Grube beschäftigte Heuer Hugo Springer mit dem Förderwagen in die Tiefe und erlitt außer leichteren Kopfverletzungen sehr schwere innere Verletzungen. Den Verunglückten, der Vater von 5 Kindern ist, hofft man am Leben zu erhalten.

Waldenburg, 2. September. Die Fürstlich Pleß'sche Grubenverwaltung hat auf Donnerauer Gelände, wo sie zu diesem Zweck etwa 30 Morgen Acker an der neuen Bahnhofsstraße erworben hat, mit dem Abschlag eines neuen Stollens begonnen, und zwar unweit des Güterbahnhofes.

Warmbrunn, 2. September. Kürzlich abends wollte die 16 Jahre alte Tochter des Fleischermeisters Hainke ein Bad nehmen. Durch ausströmende Gase aus dem Badeofen wurde das Mädchen bewußtlos und erstickte. Als kurze Zeit darauf die Mutter ins Badezimmer kam, war die Tochter bereits eine Leiche.

Liegnitz, 2. September. Wie berichtet wird, fuhr der Abgeordnete, Rektor Lukassowitz in einem Abteil 1. Klasse im D-Zug Berlin—Myslowitz mit einem höheren französischen Offizier zusammen, der schließlich den deutschen Fahrgast aufforderte, das Abteil zu räumen, da er allein zu reisen wünsche. Rektor Lukassowitz lehnte dieses Ansinnen energisch ab mit den Worten: „Noch stehen die deutschen Eisenbahnen nicht unter französischer Kontrolle und ich verbitte mir als deutscher Bürger und preußischer Abgeordneter solche Uebergriffe. Das deutsche Volk will sich nicht nach Sklavenart behandeln lassen. Der Tag der Rache für diese französische Politik wird kommen, das können Sie sicher sein!" Der Franzose wurde kreideweiß und drückte sich stumm in die Ecke, bis der Gast in Liegnitz den Zug verließ.

Landeshut, 2. September. In Wittgendorf brannte auf unaufgeklärte Weise das Besitztum des Gutsbesitzers August Pastinger nieder. Nur das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist groß.

Görlitz, 2. September. Die in der Mitte der dreißiger Jahre stehende Witwe Tauch, die in der Görlitzer Waggonfabrik als Arbeiterin tätig war, hat sich mit ihren beiden Kindern, einem Knaben von 11 Jahren und einem Mädchen im Alter von 8 Jahren vergiftet. Die Frau, die ein Liebesverhältnis mit einem Witwer in Horkau unterhielt, hat die Tat aus verschmähter Liebe begangen.

Zaborze, 2. September. Von drei schwer bewaffneten Banditen wurde ein Einbruch in die Wohnung des Kappan, der verreist war, verübt und die allein anwesende Ehefrau zur Herausgabe des vorhandenen Geldes gezwungen. Nachdem nach vielem Widerstreben den Räubern 7 000 Mk. ausgehändigt worden waren, setzten sie sich in ihr Auto und fuhren in der Richtung Königshütte unerkannt davon.

Marktpreise.

Breslau, am 1. September 1920. Weizen alter Ernte 45,00 Mk., neuer Ernte 154,00 Mk., Roggen alter Ernte 40,00 Mk., neuer Ernte 140,00 Mk., Hafer neuer Ernte 135,00 Mk., Gerste alter Ernte 40,00 Mk., neuer Ernte 135,00 Mk., Heu 43—47 Mk., Langstroh (Richt- und Flegeldrusch) 28—32 Mk., Preßstroh 20—24 Mk., Krummstroh 16—20 Mk. Alles für 100 Kilogr.

Breslau, 1. September, vorm. 10 1/2 Uhr. Produktenbericht. Am heutigen Markte war die Zufuhr mäßig. Stimmung fast für alle Produkte recht fest. Hülsenfrüchte gut behauptet. Oelsaaten jeder Art sehr fest. Preise höher. Klee- und Grassaaten beachtet.

Im richtigen Treffen passender
Augengläser
liegt mein Erfolg.
Optiker Garai-Breslau, Albrechtstraße 4.

Kirchliche und Vereins-Nachrichten der kath. Pfarrgemeinde in Zobten.

Sonntag, 5. September 1920 (15. S. n. Pfingst.), vorm. 7 Uhr: hl. Messe mit Monatskommunion des Herz-Jesu-Männer-Apostolates, 9 Uhr: Predigt und Hochamt; nachm. 2 Uhr: Rosenkranzandacht und hl. Segen.

Wochentags früh 1/4 7 Uhr: hl. Messe.

Gelegenheit zur hl. Beicht täglich vor der hl. Messe, Sonnabends nachm. um 4 Uhr.

Sonntag, 5. September. Nach dem hl. Segen Bücherwechsel; auch können die Missionshefte des St.-Franziskus-Xaverius-Vereins (Juli) abgeholt werden.

Kath. Gesellenverein. Sonntag, 5. September, nachm. 3 Uhr: Sammeln am städt. Turnplatz zum Spaziergang nach Gorkau (nur bei gutem Wetter). Die Sitzungen finden bis auf weiteres regelmäßig alle 14 Tage **Montags** in der „Sonne" statt. Nächste Sitzung Montag, den 6. September 1920. (Vortrag: Einiges aus der Kirchengeschichte Schlesiens.)

Kirchliche und Vereins-Nachrichten der evangel. Kirchgemeinde Zobten am Berge.

Sonntag, 5. September (14. nach Trinitatis), vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Kollekte für die bedrängten Glaubensgenossen der östlichen Abtretungsgebiete. Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Jünglingsverein. Sonntag, 5. September, abends 3/4 8 Uhr: Versammlung.

Frauenverein. Montag, 6. September, abends 1/2 8 Uhr: Versammlung.

Milchverkauf.

Sonntag, den 5. September d. J. findet der Mager-, Butter- und Vollmilchverkauf statt:

vormittags von 1/2 8 Uhr — 3/4 8 Uhr die Hausnummern 156 bis 180,
" " 3/4 8 " — 8 " " " 181 " 210,
" " 8 " — 1/4 9 " " " 106 " 130,
" " 1/4 9 " — 1/2 9 " " " 131 " 155.

Die Vollmilchempfänger der Häuser Nr. 1 bis 105 erhalten die Vollmilch in der Zeit von 11 bis 12 Uhr.

Zobten am Berge, den 3. September 1920.

Der Magistrat.

Freiwillige und Pflichtfeuerwehr.
Montag, d. 6. September, nachm. 6 Uhr:
Uebung.
Antreten am Spritzenschuppen.
W. Goeldner, Brandmeister. **J. Schinke,** stellvertr. Brandmeister.

Männer-Gesangverein Zobten a. Bg.
Zu der am
Sonntag, den 12. d. Mts., abends 8 Uhr
im Saale des Gasthofes „Zur Stadt Breslau"
zum Besten der Abstimmung in Oberschlesien
stattfindenden
Gesangs-Aufführung
(Gemischte und Männerchöre)
mit darauffolgendem **Tanz** (nur für Aufführungsbesucher) laden wir ergebenst ein.
Zobten am Berge, den 2. September 1920.
Der Vorstand.
Vorverkauf der Eintrittskarten in der Papierhandlung von Triebsch. Numerierter Platz 3,50 Mk., 2. Platz 2,50 Mk., Stehplatz 1,50 Mk.; an der Abendkasse 25 Pfg. mehr.
Mehrbeträge werden dankend angenommen.

Achtung!
Zu der am
Sonnabend, den 4. d. Mts., abends 8 Uhr
im Gasthaus „Zum deutschen Hause" stattfindenden
Bezirks-Versammlung
werden alle Ortsgruppen der Umgegend hierzu freundlichst eingeladen; als Referent spricht Genosse **Fuhrmeister** aus **Breslau.**
Der Vorstand
des sozialdem. Wahlvereins zu Zobten am Berge

Geschäfts-Eröffnung.
Einer geehrten Einwohnerschaft von **Zobten** und **Umgegend** zur gefl. Mitteilung, daß ich am **Sonnabend, den 4. September cr.** im Laden des Kaufmann **Richard Janke**'schen Grundstückes in **Zobten, Schweidnitzerstraße** ein
Altwarengeschäft
eröffnen werde. Bei Bedarf von jeglichen getragenen Bekleidungsstücken und anderen alten Gegenständen empfehle ich mein reichhaltiges Lager einer gefl. Beachtung. Auch werden von mir
Altwaren zu höchsten Tagespreisen angekauft.
Zobten am Berge, den 2. September 1920.
Wilhelm Achtzehn.

Gartenbau- u. Bienenzuchtverein
Zobten am Berge.
Sonntag, den 5. September cr.,
nachmittags 3 Uhr
Obstschau
im Gasthofe „Zur Stadt Breslau."
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Pianino
Harmonium
Notenetagèren
empfiehlt
H. Dittrich, Pianofabrik,
Schweidnitz,
Striegauerstrasse 5.

Von
Montag, d. 6. September ab
wieder Sprechstunde.
Hermann Schmidt,
Dentist.

Feine Wäsche
zum Waschen u. Plätten
nimmt entgegen
Witwe Ida Sander,
Strehlenerstraße 34.

Zwei prima
Kalben
zur Zucht, 1 3/4 u. 1 1/4 Jahre alt, verkauft an Besitzer im Kreise Nimptsch
Hermann Kliem,
Prschiedrowitz bei Zobten.
Interessenten wollen sich diesen Sonntag bei mir einfinden.

Freundl. möbl. Zimmer
in **Zobten** an Herrn bald oder 1. 10. zu vermieten. Näheres in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ein neuer
Bettkasten und
2 Bettstellen
sofort zu verkaufen.
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fahrradgummis billiger!
Neue Laufmäntel . . . . . **68,** 75, 80, 95 M.
Prima Auslandsdecken . . . . statt **120** nur **110** M.
Neue Luftschläuche . . . . . **29,** 35, 45 M.
Laufdecken mit Schönheitsfehler und vulkanis. . . . **45 M.**
Luftschläuche von **15 M.** an. — **Fahrräder** mit Gummis von **300—950 M.** — Alle Reparaturen schnell — billig.
A. Lieske, Schweidnitz, Langstrasse 3.

Richard Michel & Co.
Installations-Büro
Schweidnitz
Petersstr. — Ecke Züchnerstr.
Fernsprecher No. 399.
Ausführung v. elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Lieferung und Lager von Beleuchtungskörpern, Motoren für landwirtschaftliche und gewerbliche Maschinen.

Zwei Klavierschüler
nimmt noch an
Klavier-Lehrinstitut
Julius Bund,
Bahnhofstraße.

Ein Mädchen
zu wirtschaftlichen Arbeiten und zum Füttern und Melken von 3 Kühen zum baldigen Antritt sucht
Jos. Sandmann,
Maurermeister,
Protschkenhain.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol
100000 fach bewährt
Preis 3 Mark.
Drogerie Fischer.

Hermann Schmidt,
Zahnersatz - Plomben
Zobten, Strehlenerstr. 32 (weisses Ross).
Mäßige Preise. 28 Jahre am Platze.

Nervöse
trinken mit Erfolg
Jung's
Nerven-Tee
(Beruhigungstee)
das grossart. diät. Getränk.
Paket = 3,00 Mk.
Nur zu haben in der
Germania-Drogerie
W. Fischer.

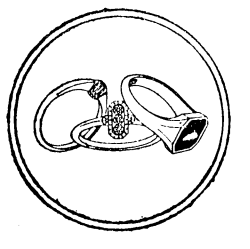
Empfehle:
Ia Kernseife Doppelsteg **7,00 M.**
Toilettenseife 3,75 -
K.-A.-Seifenpulver 4,20 -
Bleichsoda 1,30 -
Stärke — Sil — Lichter
zu billigsten Preisen.
P. C. Jaeckel
Ring 15. Telefon 93.

Kluge Frauen
gebrauchen bei **Regelstörungen** u. Stockungen meine auch in den hartnäckigsten Fällen sicher wirkenden Spezialmittel. Vollkommen unschädlich. **Garantie.** Erfolg in 3 bis 4 Tagen. Streng diskreter Versand. Ohne Berufsstörung. —
Frau M. Berger,
Hamburg 22, Marschnerstrasse 22 pt.

Verbandsstoffe
Watten, Binden
und sämtliche
Drogen- und Toilettenartikel
empfiehlt
P. C. Jaeckel
Ring-Drogerie.

Wie neu
Ausschneiden! werden Damen- u. Herrenfilz- und Velourhüte jeder Art nach **neuesten Modellen** umgepreßt in der Hutumpreßanstalt. Aufbewahren!
Eduard Hoffmann,
Breslau, Gartenstr. 44, I.
Telefon Amt Ring 3035.

Entzückende



RINGE
in reicher Auswahl, mäßige Preise
Juweliere
Georg und Ernst
PÜSCHEL
BRESLAU 2
Gartenstraße 63

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben, guten Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkel und Bräutigams, des

Zimmermanns

Josef Krause

sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lissek für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Glatzel und seinen Sängern für die erhebenden Gesänge, den Herren Trägern für ihre Mühewaltungen, für die vielen Kranzspenden und allen denen, die den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Gorkau, den 2. September 1920.

Die trauernden Eltern und Geschwister
nebst **Braut** und **Anverwandten.**

Gorkau-Rosaliental.

Wegen ungünstiger Witterung wurde das

Gartenfest

auf Sonntag, den 5. September
verlegt und fällt bei Regenwetter ganz aus.

Das kath. Pfarramt.

Jos. Tschöpe Nchflg.,
Dentist,
Zobten am Berge,
Reichenbacherstrasse 127
im Hause der verw. Frau
Sattlermeister Gomille.

Zahn-Ersatz,
Plomben,
Zahnoperation.
Sprechstunden täglich,
auch Sonntags.

Kurt Grötzschel,

Nimptsch in Schl., Ring 20a.

Büro für elektrische Beleuchtungs- und Kraftanlagen.

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen zum Anschluß an alle Ueberlandzentralen, sowie eigene Anlagen jeden Umfanges.

Ab Lager lieferbar:

Motoren in allen Leistungen für Dreschmaschinen u. s. w., sowie fahrbare Motorwagen für Dreschsätze,
elektr. Hauswasserpumpen,
:-: Beleuchtungskörper, :-:
Kochtöpfe, Plätteisen, Heizofen und Installationsmaterial sofort lieferbar.

M. Weissenberg

vorm. **Carl Francisci**
Abteilung **Ofenfabrik**
Schweidnitz

Kachelöfen, weiss und bunt,
Kochmaschinen
— mit Kohlen- und Gasfeuerung. —
Transportable Kachelöfen
stets vorrätig und sofort lieferbar.

Ich übernehme die Aufstellung neuer Oefen und Kochmaschinen, sowie das Umsetzen und Ausbesserungen vorhandener Oefen.

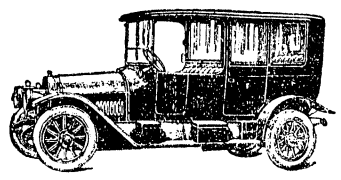
Ständiges Musterlager Schweidnitz „Braukommune" am Wilhelmsplatz.

Dampf-Vulkanisieranstalt

für
Auto- und Fahrradbereifung
Autogenische Schweissanstalt
Mechanische Reparatur-Werkstätte
für
Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Grammophone, Waffen Fahrräder und Motor-Fahrradzeuge.

Gustav Gallasch, Mechaniker, Schweidnitz,
Hohstrasse, Ecke Petersstrasse.

Dampf-Vulkan.-Anstalt für Auto und Fahrrad-Bereifung



Schweißerei und Drehrei

Auto-Haus Seiler

Reparaturwerkstatt mit Kraftbetrieb
sämtliche Reparaturen an Last- und Personenwagen.
Führe auch sämtliche Schweiß- und Dreher-Arbeiten, sowie Neulagerung von landwirtschaftl. Maschinen-Motoren und Elektro-Motoren aus.

Fernruf 404 **Max Seiler,** Fernruf 404
Schweidnitz.

Z. B.

Lichtspiel-Theater
Zobten
Gasthof „Zum gold. Kreuz."

Eröffnungsvorstellung:
Sonnabend, d. 4. September, abends 8 Uhr;
außerdem **Vorstellungen:**
Sonntag, den 5. September, nachm. 4 und abends 8 Uhr:

Vendetta.
Schauspiel in 5 Akten aus den korsischen Bergen mit **Pola Negri.**

Der Schrecken von Mottenburg.
Lustspiel in 2 Akten.

Spieltage: Jeden Donnerstag nachm. 4 und abends 8 Uhr, Sonnabend abends 8 Uhr und Sonntag nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Etwaige Aenderungen werden vorher bekannt gegeben.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
G. Boer.

Gasthof z. deutschen Hause.

Zu dem am
Sonntag, den 5. September
stattfindenden

Herbstvergnügen
des sozialdem. Wahlvereins der Ortsgruppe Zobten
ladet alle Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein
Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr.
Die Mitgliedskarten gelten für die Mitglieder als Einlaßkarten.

Gasthof z. goldenen Sonne.

Sonntag, den 5. September:
Großes

Erntefest-Kränzchen.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Wirt.

Gerichtskretscham Ströbel.

Sonntag, den 5. September:
Großes

Tanzkränzchen
bei guter Musik.
Anfang nachm. 6 Uhr.
Es laden ergebenst ein
R. Gräbel und Frau.

Bankwitz.

Sonntag, d. 5. September
zur Erntekirmes

öffentliche Tanzmusik
bei vollem Orchester.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein
R. Lausch.

Möbel

vollständige Wohnungseinrichtungen

Schlafzimmer
hell Eiche, von 3500 Mk. an.

Paul Fahnroth
Breslau II, Neudorfstr. 13,
5 Minuten vom Bahnhof.
Gegr. 1885. Gegr. 1885.

Schlesiens grösste Zahn-Praxis
R. Barthelt, Poststr. I.
Breslau I,
1919 über **10000** Zähne u. Wurzeln,
in den meisten Fällen
schmerzlos gez.

Suche für die Herbstferien für einen Quartaner in einem **Pastoren- oder Lehrerhause** in **Zobten** oder **Umgegend** gegen gute Bezahlung **angenehmen Aufenthalt** mit lateinischem und französischem Nachhilfeunterricht. Angebote unter **D. 20** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

---

4 starke Völker
Bienen
in Einzelwohnungen zu verkaufen.
Landhaus Heimchen, Zobten.

Gefunden

an der Chaussee Naselwitz—Kuhnau
1 Brieftasche mit Inhalt.
Abzuholen gegen Erstattung der Unkosten bei
Frau Schmidt, Kuhnau.

Honig, Butter, Eier, Geflügel, Backobst u. s. w.
kauft und bittet um Offerten
Frau Hedwig Köhler,
Steglitz-Berlin,
Schönhauserstr. 14.

Wer liefert
Rutenbesen?
Offerten mit Preis per Stück an
H. Schönthier,
Freiburg i. Schl.,
Schweidnitzerstraße 19.

Illustrierte
Sitten-Romane
aus dem Leben. Hochinteressant. Verzeichnis (33 a) gegen Einsendung von 50 Pfg. Zu beziehen durch
W. Witte, Breslau 6.

Schmuckstücke

mit Perlen, Brillanten, ebenso
Platina, Altgold, Silber,
auch Zahngebisse
kauft zu höchsten Preisen
Fritz Wild, Juwelier,
Schweidnitz, Burgstrasse 5.

Künstlerische Bildnisse in vornehmer Aufmachung im Atelier und im eigenen Heim

liefert
G. Barchewitz - Jordansmühl.
Telephon 78.

Vergrösserungen in jeder Ausführung. Auswärtige Hochzeiten bitte rechtzeitig zu bestellen.

Radfahrer aufgepaßt!

Gummibereifung.
Kein Ersatz, alles wie Friedensware. In- u. Auslandswaren.
Garnitur, gute Ware, schon von 245 Mark an.
Mäntel von 80 Mark und **Schläuche** von 28 Mark an.
Räder, neu und **gebraucht,** zu billigsten Preisen.
Sämtliche Ersatzteile für Räder.
Verlangen Sie Preisliste gratis und franko, denn Ueberzeugung macht wahr. Nicht Gefallendes wird umgetauscht.
Einmache-Konservengläser, weit und eng.
Vertreter werden überall gesucht.

Fahrradhaus
Lauer & Kuske, Deutsch-Wartenberg
Offene Handelsgesellschaft.

Drehstrom-Motore

mit Kupferwicklung in Friedens-Ausführung von 1—20 PS., größere Auswahl, sofort ab Lager lieferbar.

Anfragen erbeten an

Bucksch & Sohn, Breslau 13, Neudorfstr. 64.

Telegramm-Adresse: Buson.